

Politik und Sport – Gegenseitige Einflüsse kritisch betrachten

Dr. Anja Joest



Eine erhobene Faust gegen Rassismus oder die Regenbogenfahne in Regenbogenfarben – es gibt viele Möglichkeiten, um politische Statements im Sport zu setzen. Sportliche Großereignisse werden aber auch von Machthabern instrumentalisiert, um ihr Image aufzupolieren. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, wie Sport und Politik einander positiv wie negativ beeinflussen können. Sie diskutieren kritisch die Vergabe der Fußball-WM nach Katar und überlegen, was Sport zum Klimaschutz beitragen kann.

KOMPETENZEN

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: den Zusammenhang von Sport und Politik erkennen und kritisch hinterfragen; sich mit der Vergabe der Fußball-WM nach Katar kritisch auseinandersetzen; die Auswirkungen der WM in Südafrika kennen; Handlungsoptionen für mehr Nachhaltigkeit im Sport entwickeln; Ursachen für Rassismus im Fußball kennen und Lösungen überlegen

Thematische Bereiche: Sport und Politik, Rassismus, Nachhaltigkeit

Auf einen Blick

Politik und Sport – Wie hängen sie zusammen?

1./2. Stunde

- M 1 Sport und Politik – Was verbinde ich damit?
 M 2 Politik und Sport – Ein Blick in die olympische Geschichte
 M 3 Politische Einflussnahme und die Regel 50

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten die Geschichte der Olympischen Spiele und setzen sich mit ihrer Instrumentalisierung auseinander.

Fußball-WM in Katar – Meinungen analysieren

3./4. Stunde

- M 4 Fußball-WM in Katar – Menschenrechte im Fokus
 M 5 Fußball-WM in Katar – Fan-Protest



Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Positionen zur Fußball-WM in Katar kennen und überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, Einfluss auf die Menschenrechtssituation zu nehmen.

Die politische Macht des Sports

5. Stunde

- M 6 Sport und Völkerverständigung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie Sport politisch eingesetzt wird.

Sport und nachhaltige Entwicklung

6./7. Stunde

- M 7 Wie kann Sport nachhaltig sein?
 M 8 Sportevents und Entwicklung – Beispiel Südafrika

Kompetenzen: Die Lernenden befassen sich mit dem Thema „Klimaschutz“ im Sport.

Fußball zwischen Integration und Gewalt

8. Stunde

- M 9 Rassismus im Sport – Wie lässt er sich bekämpfen?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren, wie Rassismus im Sport bekämpft werden kann.

Sport und Politik – Stellung nehmen

9. Stunde

- M 10 Trennung von Sport und Politik – Was denkst du darüber?

Kompetenzen: Die Lernenden formulieren ihre eigene Meinung zum Thema „Sport und Politik“ und diskutieren darüber.

Politische Einflussnahme und die Regel 50

M 3

Regelmäßig nutzen Sportlerinnen und Sportler ihre Position, um auf politische Missstände aufmerksam zu machen.

Aufgaben

1. Lies den Text und beschreibe die Bilder. Erkläre, ob die Sportlerinnen und Sportler gegen die Regel 50 verstoßen.
2. Kennst du weitere Sportlerinnen und Sportler, die sich im Sport politisch geäußert haben? Nenne Beispiele.
3. Bildet Vierergruppen. Überlegt, ob die politische Meinungsäußerung bei Olympischen Spielen uneingeschränkt möglich sein sollte. Findet Pro- und Kontra-Argumente.
4. Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und diskutiert darüber.



Oben: Alex Morgan und Hanna Glas, Olympiade 2021, vor Spielbeginn



Rechts; Tommie Smith und John Carlos, Olympia 1968

© imago images/Shutterstock (oben), Angelo Cozzani/Public Domain (rechts)

Was besagt die Regel 50?

Die Regel 50 der 1924 beschlossenen Olympischen Charta verbietet jegliche politische, religiöse oder rassistische Demonstrationen an den Spielstätten, den Austragungsorten und in anderen olympischen Bereichen. Sie legt den Athleten damit auch auf, keine öffentliche Kritik an politischen Verhältnissen zu äußern. Durch Kritik von Athletinnen und Athleten lockerte das Internationale Olympische Komitee (IOC) 2020 die Regel 50.

In ihrer veränderten Form besagt die Regel, dass sich Sportlerinnen und Sportler bei Interviews, Pressekonferenzen und in den sozialen Medien politisch äußern dürfen. An Wettkampfstätten sind politische Gesten und Äußerungen nur dann erlaubt, wenn sie sich nicht gegen Länder, Menschen und Organisationen und deren Würde richten. Der Kniefall oder die erhobene Faust sind vor Beginn eines Wettbewerbs möglich. Weiterhin verboten bleiben politische Äußerungen während der Medaillenübergabe, bei offiziellen olympischen Feierlichkeiten und im olympischen Dorf. Vielen Sporttreibenden geht diese Reform der Regel 50 nicht weit genug – sie sehen sich in ihrer Meinungsfreiheit nach wie vor eingeschränkt.

© Autorentext

M 4

Fußball-WM in Katar – Menschenrechte im Fokus

Aufgaben

1. Lies den Text. Fasse kurz in eigenen Worten zusammen, was an Katar kritisiert wird.
2. Bildet zu den genannten Organisationen und Personen Gruppen. Findet heraus, welche Haltung jeweils zu der Situation in Katar eingenommen wird. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.
3. Diskutiert, welche Möglichkeiten Verbände, Organisationen sowie Sportlerinnen und Sportler haben, um auf die Situation zu reagieren.

Was wird an der Fußball-WM in Katar kritisiert?

In den letzten Monaten beherrscht die Kritik an der Fußballweltmeisterschaft in Katar die Medien. Hauptkritikpunkt am Gastgeberland sind die Arbeitsbedingungen für die Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter, die schon Tausende das Leben gekostet haben. In Katar gibt es weder Gewerkschaften noch eine freie Presse. Regimetreue Arbeitgeber haben keine Konsequenzen für menschenunwürdige Arbeitsbedingungen zu fürchten.

Zwar reagierte Katar auf die Kritik mit Reformen, aber die Situation vieler Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten ist immer noch menschenunwürdig, denn die Umsetzung der Reformen ist bisher unzureichend. Immer noch sind zahlreiche Menschen ihren Arbeitgebern schutzlos ausgeliefert. Noch im Juni 2021 wies eine Studie des Business and Human Rights Resource Centre auf die schlechten Arbeitsbedingungen hin. Kritisiert werden vor allem überpreisserischen Einstellungsgebühren, Diskriminierung, willkürliche Lohnkürzungen und die Angst der Arbeitnehmenden vor Repressalien.¹

Geht es um Menschenrechte, so sind die Arbeitsbedingungen auf den WM-Baustellen jedoch nicht Katars einziges Problem. Laut Menschenrechtsorganisation Amnesty International werden in Katar Frauen durch Vormundschaftsregeln systematisch diskriminiert, Homosexuelle kriminalisiert und Menschenrechtsaktivisten wahllos inhaftiert.²

Toni Kroos 	https://raabe.click/gs-tonikroos	
Amnesty 	https://raabe.click/gs-amnesty	
Clubs 	https://raabe.click/boykott-katar	
DFB 	https://raabe.click/menschenrechte-dfb	

¹ Vgl. <https://www.sportschau.de/fussball/fffa-wm-2022/fussball-wm-katar-studie-arbeiter-hotelbranche-100.html> (zuletzt abgerufen am 15.12.2021).

² Vgl. <https://www.amnesty.de/informieren/laender/katar> (zuletzt abgerufen am 15.12.2021).

Fußball-WM in Katar – Fan-Protest

M 5

Die Fußball-WM wird 2022 in Katar stattfinden. Bayern-Fans protestieren seit Längerem gegen die geschäftlichen Beziehungen des FC Bayern mit Katar.

Aufgaben

1. Beschreibe das Plakat, das die bayerischen Fans aufgehängt haben, so genau wie möglich.
2. Erkläre, welche Botschaft die Fans vermitteln wollen.
3. Nimm Stellung: Was hältst du von dieser Aktion?



Beim Spiel FC Bayern München – SC Freiburg am 6.11.2021 wurde in der Südkurve der Allianz Arena dieses Plakat präsentiert.

© IMAGO/ULMER Pressebildagentur

Hinweise zum Plakat

Links im Bild: Oliver Kahn, Vorstandsvorsitzender des FC Bayern München

Rechts im Bild: Herbert Hainer, Präsident des FC Bayern München

You can rely on us. = Ihr könnt euch auf uns verlassen.

Trennung von Sport und Politik – Was denkst du darüber?

M 10

Aufgaben

- Lies die Statements aufmerksam durch.
- Nimm dir ein paar Minuten Zeit und formuliere ein eigenes Statement. Verwende dabei einen der folgenden Satzanfänge.
 - Sport und Politik können nicht getrennt werden, weil ...
 - Sport und Politik sollen nicht getrennt werden, weil ...
 - Sport und Politik müssen getrennt werden, weil ...
- Bildet Gruppen von Gleichgesinnten und wählt eine Sprecherin oder einen Sprecher aus. Führt eine Podiumsdiskussion durch.



Ich als Sportlerin möchte mir meinen Verein nicht nach seiner politischen Ausrichtung aussuchen, sondern nach den Trainingsmöglichkeiten.



Wenn ich mir ein Spiel ansehe, dann will ich guten Sport sehen und mich nicht mit Politik auseinandersetzen.



Politik und Sport kann man nicht trennen. Durch die Kommerzialisierung insbesondere großer Sportereignisse sind viel zu viele Bereiche betroffen. Eine Lösung wäre.



Sport ist für viele Menschen eine Freizeitbeschäftigung. Da sollte Politik genau so eine Rolle spielen wie die Probleme des Alltags.



Mein Verein unterstützt eine Kampagne gegen Rassismus und das finde ich sehr wichtig.

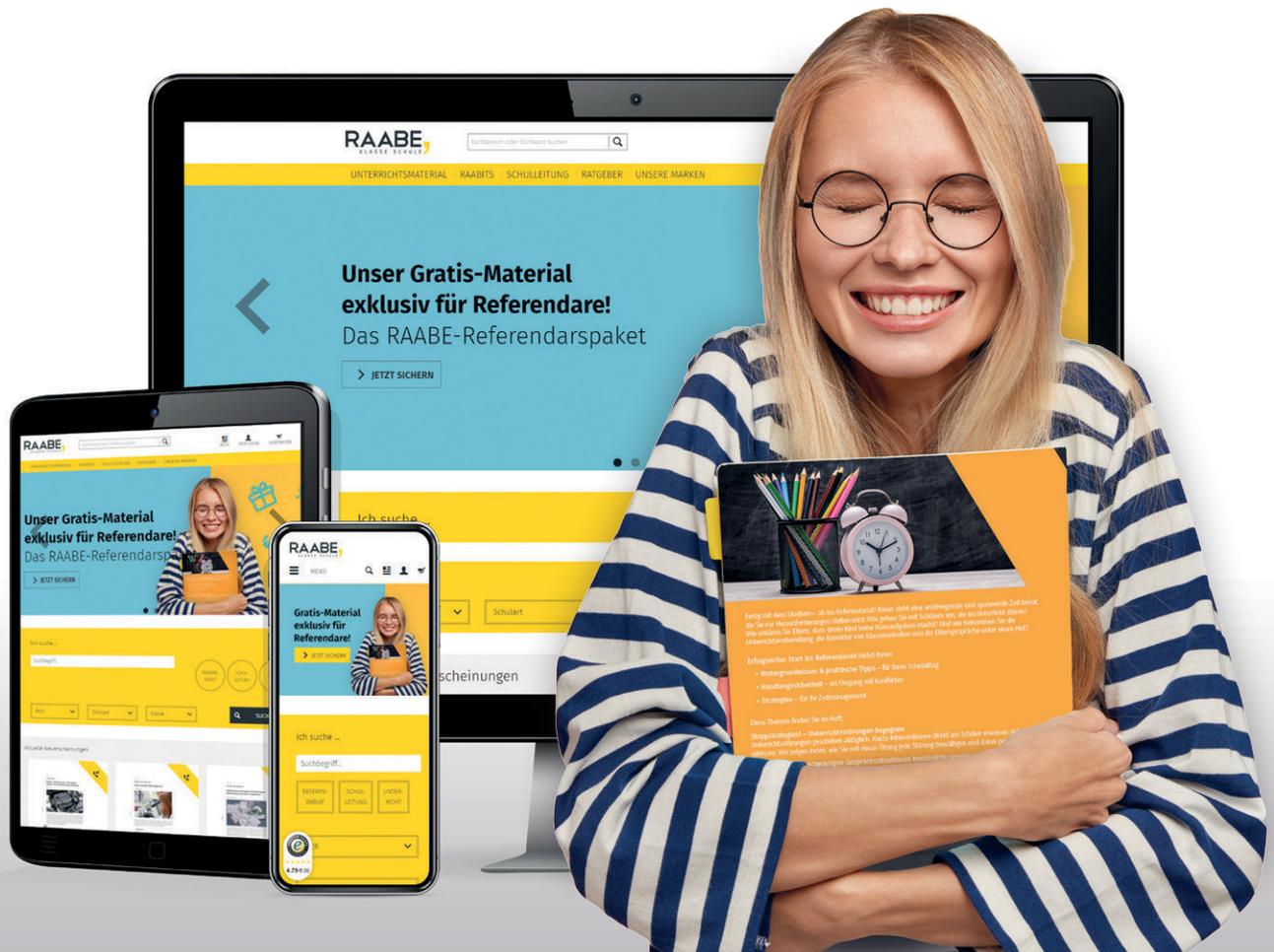


Als bekannter Sportler habe ich eine große Reichweite und bin für viele ein Vorbild. Ich finde es wichtig, das zu nutzen, um mich gegen Diskriminierung einzusetzen.

Fotos: © Morsa Images/DigitalVision; Morsa Images/DigitalVision; mikolajn/iStock/Getty Images Plus; yongyuan/E+; miodrag ignjatovic/E+; jacoblund/iStock/Getty Images Plus

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

